Unverfügbarkeit

… dem Lebendigen begegnen

… dem Lebendigen begegnen

Unverfügbarkeit

Genesis 32, 22-32

But during the night he got up and took his two wives, his two maidservants, and his eleven children and crossed the ford of the Jabbok. He got them safely across the brook along with all his possessions.

But Jacob stayed behind by himself, and a man wrestled with him until daybreak. When the man saw that he couldn't get the best of Jacob as they wrestled, he deliberately threw Jacob's hip out of joint.

The man said, "Let me go; it's daybreak."

Jacob said, "I'm not letting you go 'til you bless me."

The man said, "What's your name?" He answered, "Jacob."

The man said, "But no longer. Your name is no longer Jacob. From now on it's Israel (God-Wrestler); you've wrestled with God and you've come through."

Jacob asked, "And what's your name?"

The man said, "Why do you want to know my name?"

And then, right then and there, he blessed him.

Jacob named the place Peniel (God's Face) because, he said,
"I saw God face-to-face and lived to tell the story!" The sun came up as he left Peniel, limping because of his hip. (This is why Israelites to this day don't eat the hip muscle; because Jacob's hip was thrown out of joint.)

… dem Lebendigen begegnen

Unverfügbarkeit

Genesis 32, 22-32

Mitten in der Nacht stand Jakob auf und überquerte den Fluss Jabbok an einer seichten Stelle, zusammen mit seinen beiden Frauen, den beiden Mägden und den elf Kindern. Auch seinen Besitz brachte er auf die andere Seite. Nur er blieb noch allein zurück. Plötzlich stellte sich ihm ein Mann entgegen und kämpfte mit ihm bis zum Morgengrauen. Als der Mann merkte, dass er Jakob nicht besiegen konnte, gab er ihm einen so harten Schlag auf das Hüftgelenk, dass es ausgerenkt wurde. Dann bat er: »Lass mich los, der Morgen dämmert schon!«

Aber Jakob erwiderte: »Ich lasse dich nicht eher los, bis du mich gesegnet hast!«

»Wie heißt du?«, fragte der Mann. Als Jakob seinen Namen nannte, sagte der Mann: »Von jetzt an sollst du nicht mehr Jakob heißen. Du hast schon mit Gott und mit Menschen gekämpft und immer gesiegt. Darum heißt du von jetzt an Israel (›Gotteskämpfer).«. »Wie ist denn dein Name?«, fragte Jakob zurück. »Warum willst du das wissen?«, entgegnete der Mann nur, dann segnete er ihn.

»Ich habe Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen, und trotzdem lebe ich noch!«, rief Jakob. Darum nannte er den Ort Pnuël (»Gesicht Gottes«). Die Sonne ging gerade auf, als Jakob weiterzog. Er hinkte, weil seine Hüfte ausgerenkt war. Bis heute essen die Israeliten bei geschlachteten Tieren nicht den Muskel über dem Hüftgelenk, weil Jakob auf diese Stelle geschlagen wurde.

… dem Lebendigen begegnen

Unverfügbarkeit

Jakob (Betrüger) - Israel (Gotteskämpfer)

… der Enkel von Abraham
… das Lieblingskind seiner Mutter Rebekka
… hat dem Bruder das Erstgeburtsrecht für ein Linsengericht abgekauft
… hat den Vater und Bruder Esau um den väterlichen Segen betrogen
… er musste vor dem Bruder fliehen – in ein anderes Land
… er verließ seinen Schwiegervater Laban nach 20 Jahren mit seiner „Familie“
Nun begegnet er dem Bruder nach vielen Jahren mit seiner großen Familie.

Er kämpft mit einem Engel.
Er kämpft mit Gott.
Er will über Gott verfügen.
Er gewinnt den Kampf.

… dem Lebendigen begegnen

Unverfügbarkeit

Der Allmächtige ist über allem.

Gott ist transzendent.

Gott ist unantastbar.

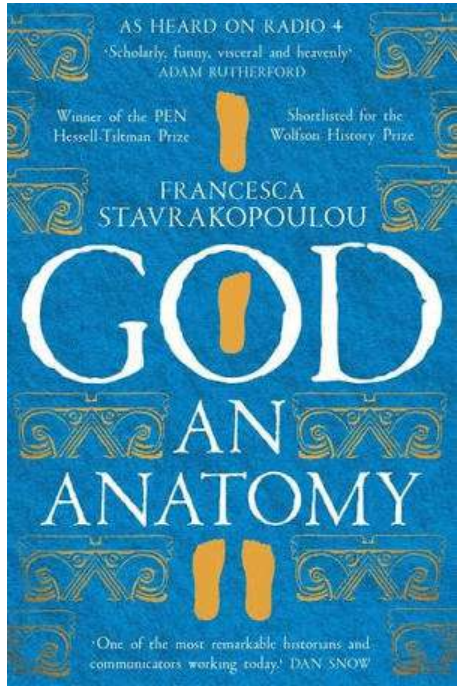
„Du sollst dir kein Bild von Gott machen!“

Im Judentum: Gottes Namen nicht aussprechen … JHWH

Im Islam: 99 Namen Allahs Kalligraphie

… dem Lebendigen begegnen

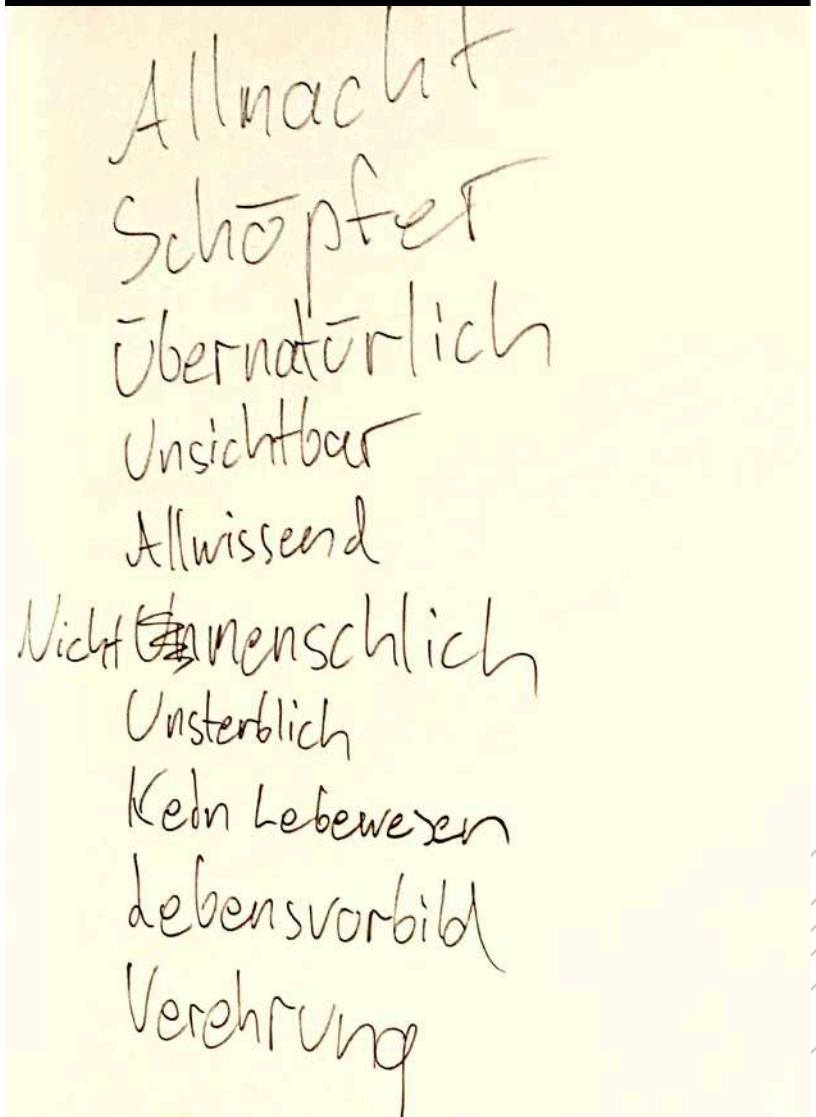
Unverfügbarkeit



Gott ist emotional.
Gott hat einen Körper.
Gott ist kein stoisches Prinzip.
Gott ist kein distanzierter Weltenlenker.

Götterbilder im Marvel-Universum

Wann ist ein Gott ein Gott?



Es geht um Begegnungen …

… dem Lebendigen begegnen

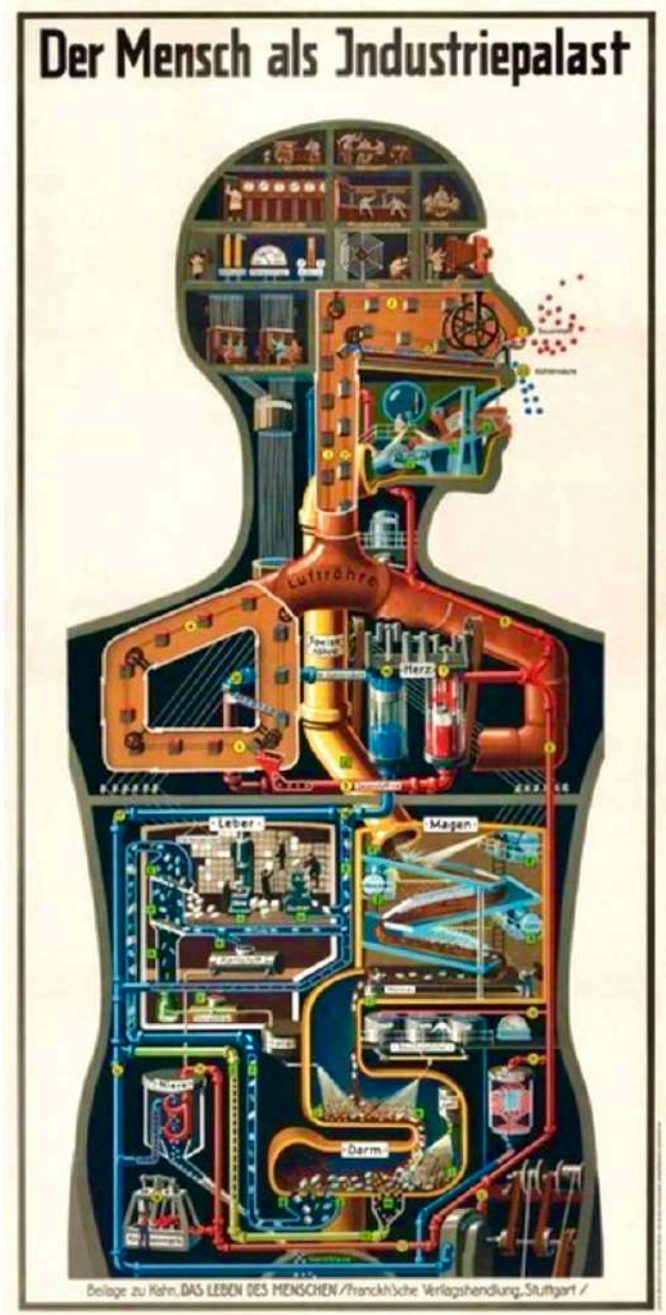
Alles wahre Leben ist Begegnung

Martin Buber

Unverfügbarkeit

… dem Lebendigen begegnen

Unverfügbarkeit



1926

Die Bibel ist keine Bedienungsanleitung für ein Gerät, bei dem es drei Schalter und vier Funktionen gibt.

…

und auch nicht um
375 Schalter und
51 763 Funktionen

…

Es geht um Lebendigkeit !

Es geht darum wie Menschen
mit Höhen und Tiefen,
Freude und Schmerz,
Katastrophen und Überraschungen
umgehen

…

und sie dabei die Erfahrung machen,
dass es etwas oder jemanden gibt,
die / der / das jenseits der
bisherigen Erfahrungen liegt.

… dem Lebendigen begegnen

Unverfügbarkeit

Es geht nicht darum
UNVERWUNDBAR
zu werden,

- im Gegenteil -
die Frauen und Männer
von denen im Alten wie im
Neuen Testament erzählt wird,
sind weder fehlerfrei
noch sind sie von den Abgründen
des Alltags unberührt.

Sie lassen sich berühren.
Sie trauern und weinen.
Sie jubeln und feiern.

… dem Lebendigen begegnen

Unverfügbarkeit

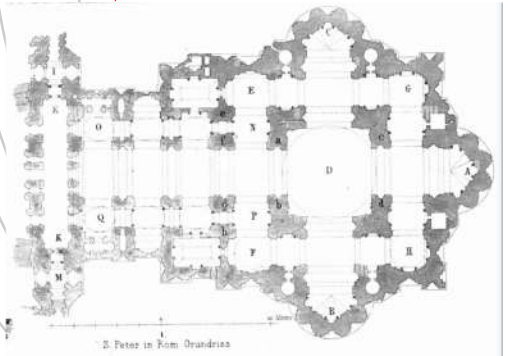
Die/Der Unbeschreibbare, die/der im Islam 99 Namen hat und im Judentum als "Ich-bin-der ich-für-dich-da-bin“ beschrieben wird, ist ganz offensichtlich nicht teilnahmslos.

RUACH, der Geist Gottes

- im Hebräischen übrigens weiblich - weht wo sie/er will, begegnet Menschen, tröstet, erfrischt, macht lebendig.

… dem Lebendigen begegnen

Unverfügbarkeit



Und die frühen Christen waren davon überzeugt,
dass in Jesus von Nazareth der ewige Gott Mensch geworden ist,
dass das Wort Gottes Fleisch geworden ist (Johannesevangelium),
dass Gott sich nicht nur hat berühren lassen und verwundbar war,
sondern sogar wie ein Schwerverbrecher in einem Scheinprozess als Opfer religiöser und politischer Intrigen verurteilt einen qualvollen Tod an einem Kreuz gestorben ist.

Was für eine verrückte Idee !

Wie absurd, dass sich Kirchen damit schmücken etwas so Schmerzvolles in den Mittelpunkt ihrer Gebäude zu stellen,
Grundrisse von Kathedralen sich daran zu orientieren,
Kreuze weit sichtbar auf Kirchtürme zu gesetzt.

Die Kernbotschaft von Jesus besteht darin,
dass Gott sich berühren lässt, dass es verwundbar ist
und es ist eher Ohnmacht als Allmacht, die kommuniziert wird.
Es geht gerade nicht um Überlegenheit, Stärke und Machbarkeit
sondern um Unverfügbarkeit.

Wenn das Fleisch wieder Wort wird

Ulrich Schaffer

… dem Lebendigen begegnen

Unverfügbarkeit

Wenn das Fleisch wieder Wort wird

(abstrakt: Buchstaben auf dem Papier),

wenn der Weg nicht mehr ein Mensch ist,

sondern eine durch Regeln und Gesetze markierte Verengung des Lebens,

wenn die Wahrheit nicht mehr ein Mensch ist,

sondern die Definition von richtig und falsch,

wenn das Leben nicht mehr Lebendigsein ist,

sondern der risikolose Versuch fehlerlos seine Zeit abzusitzen,

dann weiß ich, dass ich es mit Religion zu tun habe

und nicht mit dem, der durch sein Leben die Religion zerstört

und überflüssig gemacht hat und uns so von ihr befreit hat.

Vieles hätte ich verstanden,

Wenn man es mir nicht erklärt hätte.

Stanislaw Jerzy Lec

… dem Lebendigen begegnen

Unverfügbarkeit

… dem Lebendigen begegnen

Unverfügbarkeit

Die ersten Worte von Jesus nach seiner Auferstehung

waren eine Frage !

„Frau, warum weinst du ?“ Joh. 20, 15

„Ich war immer
- in den verschiedenen Phasen meines Lebens -
auf dem höchsten Stand meiner Unwissenheit.“

Wolf Biermann

NEUGIERIG SEIN

The resurrection life you received from God ist not a timid, grave-tending life.
It's adventurously expectant, greeting God with a childlike:
„What's next, Papa!" Romans 8, 15 (The Message)

… dem Lebendigen begegnen

Unverfügbarkeit

Fragen lernen

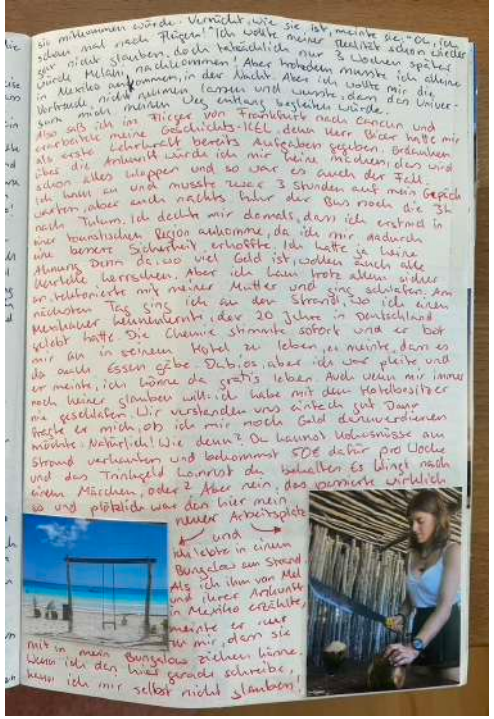
- Wie meinst du das?
- Was brauchst du jetzt?
- Was wünschst du dir?

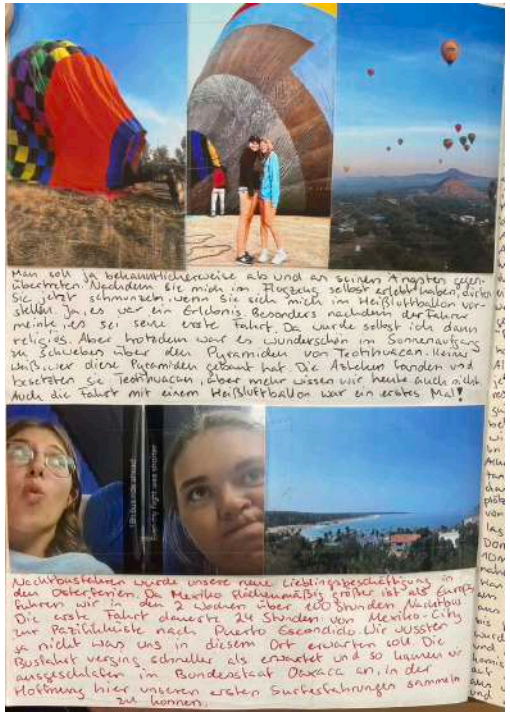
Loslassen

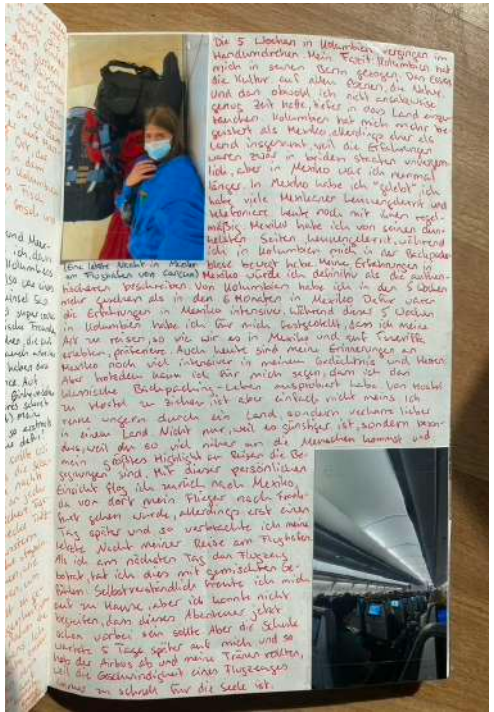
- Neues zulassen
- Freiräume schaffen
- Du musst nicht alles kontrollieren

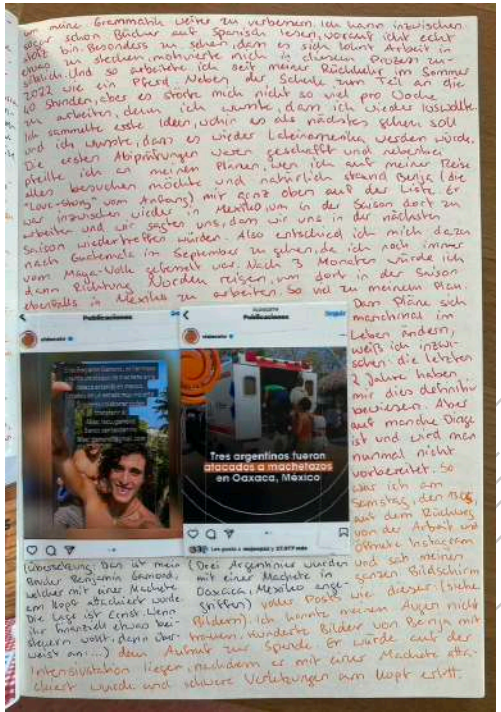
… dem Lebendigen begegnen

Unverfügbarkeit









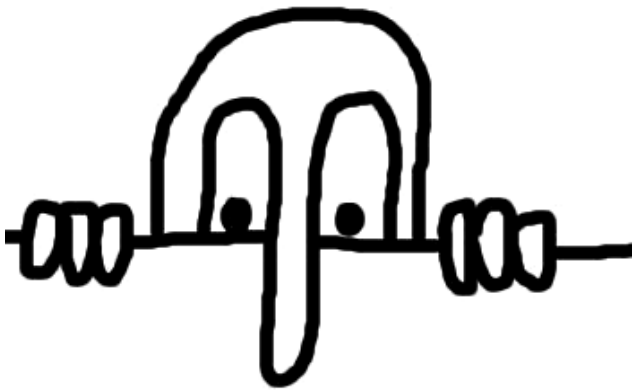
… dem Lebendigen begegnen

Unverfügbarkeit

Stay foolish !

Stay hungry !

Steve Jobs

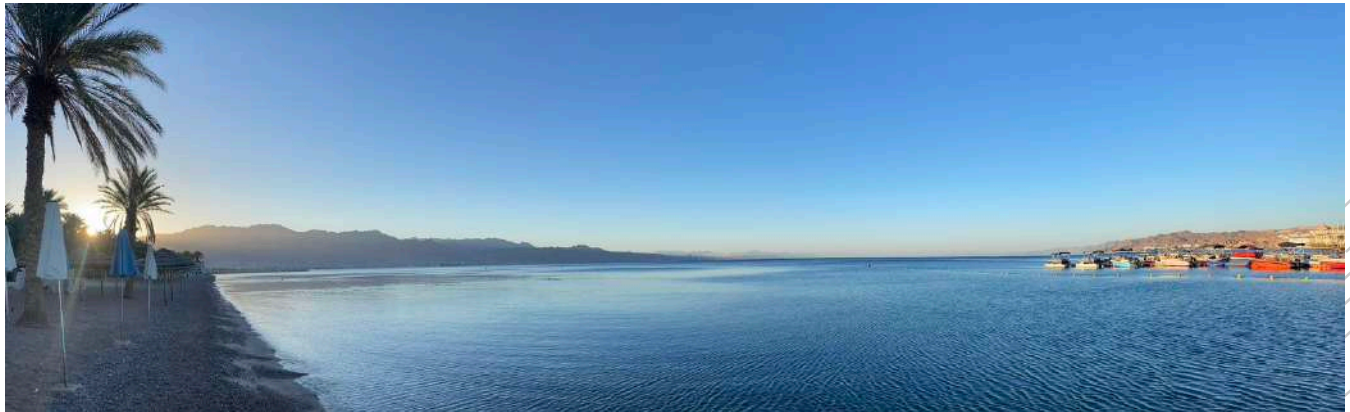


No subversive ever does something big,
He is always carrying secret messages,
planting suspicion that there is something beyond
what culture says is final.

Eugene Peterson

Kein Subversiver tut jemals etwas Großes.
Er trägt immer geheime Botschaften
und schürt den Verdacht, dass es etwas gibt,
das über das hinausgeht, was die Kultur für endgültig hält.

… dem Lebendigen begegnen

Unverfügbarkeit

Das Auferstehungsleben,
das ihr von Gott erhalten haben,
ist kein schüchternes, ernstes Leben.
Es ist abenteuerlich erwartungsvoll
und begrüßt Gott mit einem kindlichen:
„Was kommt als nächstes, Papa / Mama !“